

LFU (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg), Hrsg. (1987): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege 41, 1-500.

MUSCHKETAT, L. (1990): Vorarbeiten zur Erfassung des Vorkommens des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) und des Maulwurfs (*Talpa europaea*) in Baden-Württemberg. Abschlußbericht zum Werkvertrag mit dem Staatl. Museum für Naturkunde Karlsruhe.

SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (ab 1990): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

WIRTH, V. (1987): Die Flechten Baden-Württembergs. Verbreitungsatlas. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Dipl.-Biol. Pia Wilhelm

5. DER "FLATTERMANN"

Anläßlich eines Fledermausschutz-Symposiums im Anschluß an die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde 1986 in Stuttgart wurde vielfach der Wunsch geäußert, eine **zentrale Informationssammelstelle** für wichtige Nachrichten aus dem Bereich **Fledermausschutz** einzurichten. Die Mitteilungen sollten dort gesammelt, zusammengefaßt und an alle Interessierten in Form eines Rundschreibens übermittelt werden. Vor allem sollte dadurch der oft mangelnde Informationsfluß der verschiedenen Fledermausschutz-Arbeitsgruppen untereinander verbessert und erleichtert werden.

Es wurde beschlossen, hierfür ein Mitteilungsblatt zu schaffen mit Beiträgen aus dem Kreis der Fledermausschützer. Um die Aktualität zu wahren, sollte es kurzfristig und damit unregelmäßig erscheinen - je nach Anzahl der eingesandten Beiträge der Fledermauskundler.

Als Sammelstelle für derartige Mitteilungen und gleichzeitig als Redaktion für den "Flattermann" wurden Dipl.-Biol. Monika Braun, Staatl. Museum für Naturkunde Karlsruhe, Dipl.-Biol. Elisabeth Kalko, Universität Tübingen und Dr. Klaus Richarz, ehem. Höhere Naturschutzbehörde, Reg. von Oberbayern, München (jetzt Staatl. Vogelschutzwarte Frankfurt) benannt.

Die erste Ausgabe des "Flattermann - Informationen zum Fledermausschutz" erschien im Mai 1987. Das Heft fand außerordentlich großen Anklang und wurde auf Anfrage kostenlos an zahlreiche Adressen im gesamten Bundesgebiet versandt.

Inzwischen ist der Leserkreis des "Flattermann" noch größer geworden (zusätzlich Gebiet der ehem. DDR). Mangels eingegangener Beiträge der Fledermausschützer und aufgrund von Schwierigkeiten beim Zusammenstellen und Drucken der Hefte bei Dr. Richarz in München, blieb aber leider der "Flattermann" Nr. 5 vom Mai 1989 vorerst der letzte.

Nachdem nun auch Frau Kalko derzeit aufgrund ihres Studienaufenthaltes in Panama keine Redaktionsarbeit übernehmen kann, wurde beschlossen, die Herausgeberschaft des "Flattermann" nach Karlsruhe an das Staatliche Museum für Naturkunde zu übernehmen.

In Zukunft werden die eingesandten Beiträge dort von Dr. Reinhard Flößer und Dipl.-Biol. Brigitte Röhler gesammelt und zusammengestellt. Mit dem Wechsel des "Flattermann" wird es aber noch weitere Veränderungen geben:

1. Der "Flattermann" kann ab 1992 nur noch im Abonnement bezogen werden. Für die entstehenden Porto- und Druckkosten muß ein Unkostenbeitrag erhoben werden, wobei Spenden gerne angenommen werden und steuerlich absetzbar sind. Es sollen pro Jahr 2-3 Hefte erscheinen (hängt ab von der Anzahl der eingesandten Beiträge). Ein neues Heft Nr. 6 soll zur Probe nochmals kostenlos an die bereits vorhandenen Adressen versandt werden. Die Regionalbeilage Baden-Württemberg des "Flattermann" mit den Tagungsberichten der AG Fledermausschutz Baden-Württemberg (Hrsg.: Prof.Dr. E. Kulzer & Dr. E. Müller, Universität Tübingen) wird weiterhin in Tübingen erscheinen und an die Interessenten getrennt versandt.
2. Der im "Flattermann" behandelte Themenkatalog wird erweitert:
Zu den Mitteilungen zu Veranstaltungen, Tagungen, Tagungsberichten, zu wichtigen Kontaktadressen, Stellungnahmen, Erfahrungsberichten, Literaturhinweisen, speziellen Problemen, die einen größeren Kreis angehen, sollen hinzukommen:
 - Berichte aus verschiedenen Bundesländern. Inzwischen gibt es in jedem Bundesland Fledermausschutz-"Einzelkämpfer", Arbeitsgruppen oder Koordinationsstellen, die kurz von ihrer Arbeit berichten sollen. Wünschenswert wäre es, wenn auch aus den neuen Bundesländern Erfahrungsberichte etc. eingingen.
 - Fledermausschutz-Arbeitsgruppen sollen sich vorstellen (Ziele, Erfolge, Mißerfolge, Arbeitsweisen etc.)
 - Jedes weitere Thema, das mit Fledermäusen zusammenhängt. Wer Lust hat, kann auch Witziges oder Poetisches einsenden!
3. Die Mitglieder der "Arbeitsgruppe Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg" (AGWS) erhalten den "Flattermann" kostenlos.

Damit ist der Start für das neue Heft Nr. 6 des "Fluttermann" gegeben. Vorschläge, Tips, Berichte, Infos etc. für den 7. "Fluttermann" bitte senden an : Monika Braun, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Postfach 6209, D-7500 Karlsruhe, (Tel.: 0721/175-165, Fax: 0721175110).

Betont wird nochmals, daß der "Fluttermann" nur dann existieren kann, wenn Beiträge aus der Leserschaft eingesandt werden. Sollte es sich zeigen, daß kein Heft Nr.7 zustande kommt, weil die erforderlichen Beiträge fehlen, muß der "Fluttermann" leider endgültig eingestellt werden.

Dipl.-Biol. Monika Braun

6. Ein Hausratten-Fund in Baden-Württemberg

Die Hausratte konnte erneut für Baden-Württemberg nachgewiesen werden. Ein adultes Weibchen wurde etwa 8 km nördlich von Freiburg im Breisgau am Ortsrand des Dorfes Heuweiler in der Küche eines alten Gehöftes gefangen (BRÜNNER, H. & TROJE, N., Ein Vorkommen der Hausratte (*Rattus rattus* L.) in Südbaden, Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz 16, 1991, im Druck). Balg und Schädel des Tieres befinden sich im Staatlichen Museum für Naturkunde in Karlsruhe.

Das bis dahin letzte Belegexemplar für Baden-Württemberg wurde 1959 in Ebersbach am Neckar gesammelt. Seitdem galt die Hausratte in diesem Bundesland als ausgestorben. Aufgrund der Lage des Fundorts muß man annehmen, daß das Tier kein eingeschlepptes Einzelexemplar ist, sondern daß es sich hier um ein Individuum einer alteingesessenen Population handelt. Wir halten ein Überdauern solcher Populationen auch an anderer Stelle für wahrscheinlich und möchten zur ernsthaften Überprüfung aller Hinweise auf weitere Vorkommen anregen.

Dipl.-Biol. Nikolaus Troje, Dipl.-Biol Harald Brüner,
Institut für Biologie I, Albertstr. 21a, 7800 Freiburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Monika

Artikel/Article: [5. Der "Flattermann" 13-15](#)